

Leopoldshagen



Kiefern Sukzession. Foto: L. Behrer

Flächenbesitz der Stiftung:	234 ha
Übernahme (Jahr):	2011
Lage:	Südost Mecklenburg, südlich Anklam
Lebensräume und Arten:	Nadelwald, Schreiadler, Schwarzstorch
Schutzstatus:	keiner

Gebietscharakteristik

Die NNE Leopoldshagen liegt innerhalb des Anklamer Stadtförstes im Sandergebiet der Uckerländer Heide und ist durch ein dichtes Wegenetz intensiv erschlossen. Schon 1322 wurde der Wald in der Chronik der Stadt Anklam erwähnt. Insgesamt verwaltet die Deutsche Wildtier Stiftung dort 234 Hektar Nadelwald. In dem alten Wirtschaftswald wachsen vor allem Kiefern, aber auch Fichten sowie vereinzelt alte Buchen und Eichen. Große Mäh- und Weidewiesen schließen sich im Westen an den Nadelwald an.

Neben einigen artenreichen Feuchtsenken dominiert der Nadelwald das Landschaftsbild. Komplexe mit jungen sehr dicht stehenden Bäumen wechseln sich mit eher lichten, von älteren Bäumen bestandenen Flächen ab. Wie für Nadelwälder typisch, ist die Vielfalt an Wildtieren eher gering. Neben Rot-, Schwarz- und Rehwild bietet Leopoldshagen Lebensraum für Dachs und Rotfuchs, für Schwarzspecht und Waldkauz.

Entwicklungsziele

Die Flächen wurden der Deutschen Wildtier Stiftung sehr zerstreut übertragen. Daher ist das vorrangige Ziel, die Flächen zu arrondieren, um das Gebiet langfristig vor menschlichen Eingriffen zu schützen und dem Wald die Möglichkeit zu einer naturnahen Entwicklung zu geben.

Bereits 2013 konnten große Teile der Nationalen Naturerbefläche durch den Tausch von über 120 Hektar arrondiert werden. Dadurch ist Leopoldshagen deutlich kompakter geworden und Störungseinflüsse konnten reduziert werden. Weiterhin werden zukünftig einzelne Nadelholzbestände aufgelichtet, um den stark wirtschaftlich geprägten Wald in einen naturnahen Zustand zurückzuführen. Das Freistellen von alten Laubbäumen könnte das Gebiet, gemeinsam mit den umliegenden Grünländereien, für Greifvögel interessant machen. Jedoch kann nur ein langfristig angelegter Waldumbau zu wesentlichen Strukturverbesserungen füh-

ren. Damit einhergehend muss zeitgleich eine Erhöhung des Totholzanteils im Gebiet stattfinden, um eine Steigerung der Biodiversität zu erreichen. In der NNE-Fläche Leopoldshagen besteht weiterhin großer Entwicklungsbedarf.

Deutsche Wildtier Stiftung

Ansprechpartner:

Linda Beher & Petra Riemann

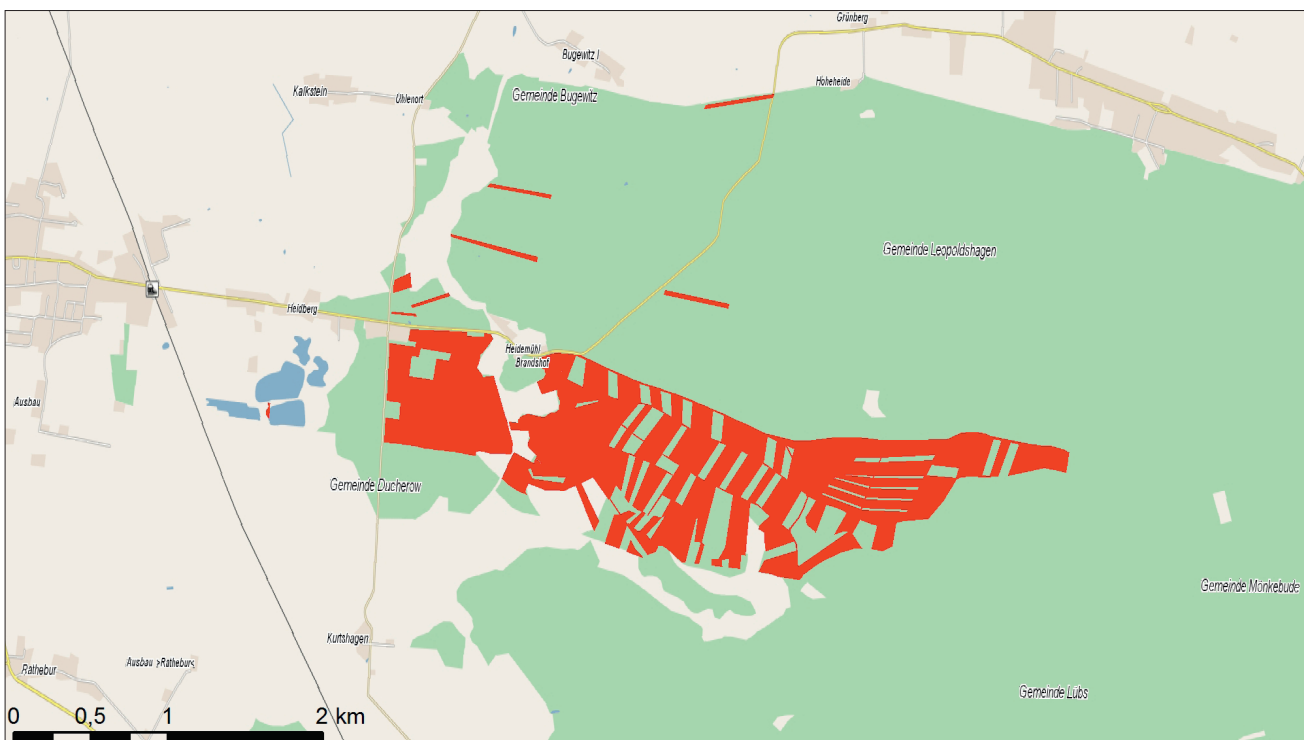
Telefon: 040/9707869-24 & 040/9707869-71

E-Mail: L.Beher@DeWiSt.de & P.Riemann@DeWiSt.de

**Alle Achtung
vor unseren Tieren.**



Blaubeeren Kiefernwald. Foto: L. Beher



Lage des Flächeneigentums